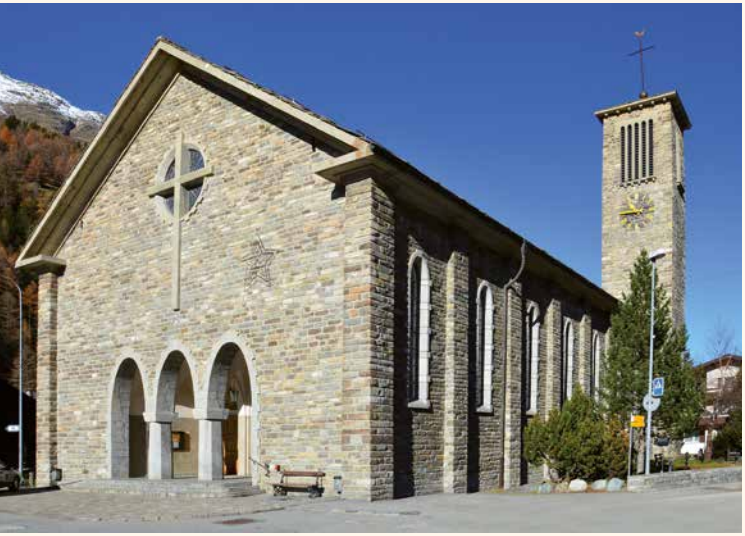
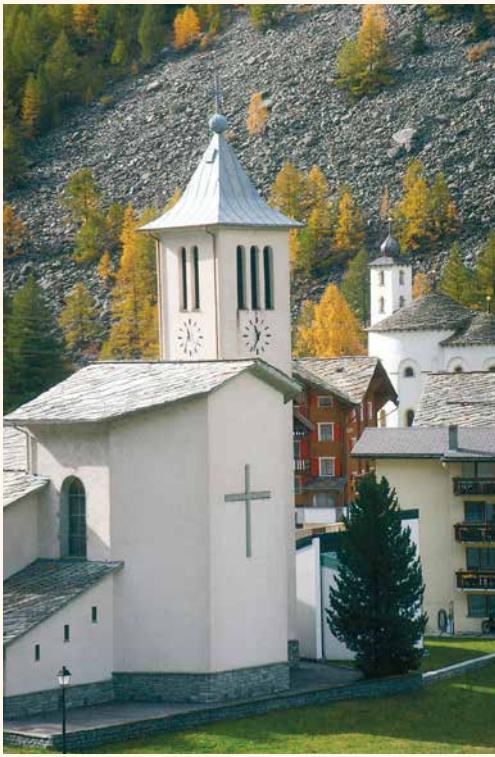
Saint-Augustin

Saastal

Pfarrblatt April 2023





Seelsorgeregion Saastal
Saas-Almagell – Saas-Balen – Saas-Fee – Saas-Grund

Regionales Treffen der Lektoren und Kommunionhelferinnen

Einmal im Jahr sind unsere geschätzten Lektoren und Lektorinnen, Kommunionhelfer und Kommunionhelferinnen zu einem Taltreffen eingeladen, dieses Jahr in Balen. Das soll ein Zeichen der Anerkennung und des Dankes sein für den wichtigen und wertvollen liturgischen Dienst, den sie in unseren Gottesdiensten jahrein und jahraus unentgeltlich leisten.

Wie gewohnt, haben wir mit einem **geistlichen Impuls** in der Pfarrkirche begonnen. Gemeinsam betrachteten wir das neue Fastentuch, welches wiederum für zwei Jahre Gültigkeit hat und vom nigerianischen Künstler Emeka Udemba geschaffen wurde. Die farbenfrohe Collage zeigt uns die im wahrsten Sinne des Wortes **«zerrissene» Erde, die von vier Armen sorgsam gehalten wird**: Wir Menschen tragen grosse Verantwortung für die Schöpfung Gottes, die uns anvertraut ist. Wir müssen die weitere Klimaerwärmung stoppen, damit uns die Erde als Lebensraum erhalten bleibt. Jede und jeder kann und soll dazu beitragen!

Anschliessend wurde uns in der Turnhalle vom örtlichen Pfarreirat ein **Apéro** serviert, gefolgt von einem bunten **Salatteller** und einem feinen **Spaghetti-Essen** mit drei Saucen zur Auswahl. Natürlich durfte auch eine **«süsse Verführung»** nicht fehlen – und dies in der Fastenzeit! Doch bekanntlich soll man Gottes Gaben in Ehren halten, was wir selbstverständlich auch taten!

Es blieb viel Zeit für den Austausch und interessante Gespräche. Ein mit viel Herzblut gedrehter und kommentierter **Film** brachte uns die Schönheiten von Balen und des ganzen Saastales näher. Dann lauschten wir verschiedenen **«Bozugschichte»** aus dem Oberwallis, die gekonnt vorgetragen und von Flötenmelodien untermalt wurden. So vergingen die Stunden wie im Fluge.

Ein grosses herzliches DANKESCHÖN dem Pfarreirat von Saas-Balen für die tadellose Organisation und Durchführung! Es war schön bei euch! Mit vielen frohen Erinnerungen sind wir geistig und leiblich gestärkt nach Hause zurückgekehrt.

Saas-Grund

Pfarrei Sankt Bartholomäus

027 957 21 64

Saas-Balen

Pfarrei Zum Kostbaren Blut

027 957 21 64

Liturgischer Kalender

April 2023

1. Sa. Hl. Irene von Thessaloniki
   Heim: **16.30 Sonntagsmesse**
   Grund: **18.15 Beichtgelegenheit**
   19.00 Vorabendmesse: 1. Elisabeth und Benedikt Anthamatten-Zurbriggen

2. **PALMSONNTAG: Gedächtnis des Einzugs Jesu Christi in Jerusalem**
   Grund: **09.00 Palmsegnung vor dem Pfarrhaus, Prozession und Hochamt**
   18.00 Kreuzweg
   Balen: **10.45 Palmsegnung vor der Kirche, Prozession und Hochamt**
   Fastenopfer

3. Mo. Hl. Aloisius Scrosoppi
   Kapuzinerkirche Glis:
   13.30–17.00 Beichtnachmittag

4. Di. Hl. Isidor von Sevila
   Heim: **10.30 Hl. Messe**
   Balen: **19.30 Hl. Messe anschliessend Beichtgelegenheit**

5. Mi. Hl. Vinzenz Ferrer
   Grund: **09.00 Hl. Messe** (Radio Maria) 1. Anna Anthamatten-Andenmatten 2. Alois Anthamatten 3. Maria und Anton Zurbriggen-Zurbriggen
   09.45–11.00 Beichtgelegenheit
   19.00–20.00 Beichtgelegenheit

6. **Hoher Donnerstag: Tag des Letzten Abendmahls Jesu Christi**
   Beginn der drei österlichen Tage vom Leiden, Sterben und der Auferstehung Jesu Christi. Durch seinen Tod hat der Herr unseren Tod überwunden und durch seine Auferstehung uns das Leben neu gewonnen. Darum bilden diese drei Tage den Höhepunkt des ganzen Kirchenjahres.

   Heim: **16.30 Abendmahlsfeier** (Pfarrer Bruno)

   Balen: **19.00 Abendmahlsfeier** zur Erinnerung an die Einsetzung der heiligen Eucharistie. Anschliessend gemeinsames Gebet.

   Grund: **20.30 Abendmahlsfeier** zur Erinnerung an die Einsetzung der heiligen Eucharistie Anschliessend gemeinsames Gebet.

   22.00 bis Karfreitag 15.00 Uhr: Anbetung vor dem Allerheiligsten. Man möge sich bitte hinten in der Kirche in die Liste eintragen, damit wir wissen, welche Stunden schon besetzt sind. Vergelt's Gott!

   Opfer: Christen im Heiligen Land

7. **Karfreitag: Todestag Jesu Christi Fast- und Abstinenztag.**
   An diesem Tag sollen sich die Gläubigen mit nur einer vollen Mahlzeit begnügen und auf Fleisch- und Alkoholkonsum verzichten.

   Heim: **16.30 Kreuzwegandacht** (Marianne)

   Grund: **15.00 Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi**

   Balen: **19.00 Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi**

8. **Karsamstag:**
Tag der Grabesruhe Jesu Christi

Hochheilige Osternacht
Die Osternacht, in der Christus auferstanden ist, gilt als «Mutter aller Vigilien». In ihr erwartet die Kirche nächtlich wachehaltend die Auferstehung des Herrn und feiert sie in heiligen Zeichen. Die Auferstehungsmesse ist der höchste und wichtigste Gottesdienst im Ablauf des ganzen Kirchenjahres.

Heim: **16.30 Ostermesse**
(Pfarrer Bruno)

Balen: **19.00 Auferstehungsmesse** mit Lichtfeier (Segnung des Feuers und der Osterkerze, Prozession und Exultet), Wortgottesdienst, Taufwasserweihe und Erneuerung des Taufversprechens, Eucharistiefeier

Grund: **21.00 Auferstehungsmesse** mit Lichtfeier (Segnung des Feuers und der Osterkerze, Prozession und Exultet), Wortgottesdienst, Taufwasserweihe und Erneuerung des Taufversprechens, Eucharistiefeier

Opfer **Grund:** Pfarrkirche;
Balen: Rundkirche

9. ***Ostersonntag: Hochfest der Auferstehung Jesu Christi***

Grund: **09.00 Hochamt** (Pfarrer Amadé)

Balen: **10.30 Hochamt** (Pfarrer Bruno)

Opfer **Grund:** Blumenschmuck;
Balen: Belange der Pfarrei

9.–14. Der Pfarrer nimmt an den internationalen Exerzitien der Priesterbewegung «Corpus Christi» in Rom teil.

11. Di. Hl. Stanislaus von Krakau
Heim: **10.30 Hl. Messe**
Balen: **19.30 Hl. Messe:** 1. Simon Kalbermatten 2. Edwin Kalbermatten-Bumann; Gedächtnis: 1. Amandus Burgener 2. Stefanie und Adolf Kalbermatten-Ruppen 3. Erna Kalbermatten-Kalbermatten 4. Robert Kalbermatten-Kalbermatten

12. Mi. Hl. Zeno von Verona
Grund: **09.00 Stiftmesse:** 1. Emma und Albin Bumann-Anthamatten 2. Lia Anthamatten-Burgener 3. Elise Zurbriggen-Ruppen

13. Do. Hl. Martin I.
Balen: **08.15 Schulmesse**
09.00 Krankenkommunion
Heim: **10.30 Wortgottesfeier**
Grund: **19.00 Gebetsstunde**

14. Fr. Hl. Ernestine von Neuburg
Grund: **08.00 Schulmesse 3-4H:** 1. Ida und Adolf Zurbriggen-Anthamatten 2. Hermine Zurbriggen-Furrer; Gedächtnis: 1. Willi Bumann-Furrer 2. Siegfried Gigli 3. Elisabeth Zurbriggen-Kalbermatten 4. Wohltäter unserer Pfarrkirche

15. Sa. Hl. Nidgar von Augsburg
Heim: **16.30 Sonntagsmesse**
Grund: **18.15 Beichtgelegenheit**
19.00 Vorabendmesse

16. **Zweiter Sonntag der Osterzeit – Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit**
Grund: **09.00 Amt**
Balen: **10.30 Amt**
Opfer: Belange der Pfarrei

18. Di. Hl. Wigbert von Augsburg
Heim: **10.30 Hl. Messe**
Balen: **19.30 Stiftmesse:** 1. Walter Bumann-Zurbriggen 2. Hermine Bumann-Burgener; Gedächtnismesse: 1. Karolina und Josef Bumann-Zurbriggen 2. Monika Brantschen-Bumann 3. Karl Bumann-Amacker 4. Alfred Bumann 5. Ludwig Burgener-Bumann 6. Elmar Burgener 7. Agnes Wyssen-Bumann 8. Maria Burgener-Bumann

19. Mi. Hl. Leo IX.
Grund: **09.00 Stiftmesse:** 1. Ida und Ivo Andenmatten-Kalbermatten 2. Heinrich Andenmatten-Zurbriggen 3. Myriam Bumann-Briggeler 4. Benedikta Zurbriggen 5. Gilberte Zurbriggen 6. Veronika und Theodor Zurbriggen-Anthamatten

20. Do. Hl. Hildegund von Schönau
Heim: **10.30 Gemeinsame Feier der Krankensalbung**
19.00 Regionaler Gebetsabend

21. Fr. Hl. Konrad von Parzham, hl. Anselm von Canterbury
Grund: **08.00 Schulmesse 5-6H:** 1. Anna und Gustav Anthamatten-Burgener 2. Peter Anthamatten-Anthamatten Gedächtnis: Herbert Kalbermatten-Anthamatten
09.00 Krankenkommunion

22. Sa. Hl. Kajus von Rom
Heim: **16.30 Sonntagsmesse**
Grund: **18.15 Beichtgelegenheit**
19.00 Vorabendmesse

23. **Dritter Sonntag der Osterzeit – ERSTKOMMUNION**

Grund: **10.00 Feier der hl. Erstkommunion**
09.40 Besammlung vor dem Schulhaus
09.55 Prozession zur Pfarrkirche
Balen: **14.00 Feier der hl. Erstkommunion**
13.40 Besammlung auf dem Dorfplatz
13.55 Prozession zur Pfarrkirche
Opfer: Belange der Pfarrei

25. Di. Fest des hl. Markus
Heim: **10.30 Hl. Messe**
Balen: **19.30 Hl. Messe**

26. Mi. Hl. Trudpert von Breisgau
Grund: **09.00 Stiftmesse:** 1. Ambros Zurbriggen 2. Paula Zurbriggen-Anthamatten

27. Do. Hl. Petrus Kanisius
Balen: **08.15 Schulmesse**
Heim: **10.30 Wortgottesfeier**
Grund: **13.30 Feier der Erstbeichte**
19.00 Gebetsstunde

28. Fr. Hl. Ludwig Maria Grignion de Montfort, hl. Peter Chanel
Grund: **08.00 Schulmesse und Dankgottesdienst Erstkommunion 3-6H:** 1. Agnes und Hermann Zurbriggen-Schmid 2. Fides und Stephan Zurbriggen-Zurbriggen 3. Guido Hartmuth-Zurbriggen 4. Reinhard Zurbriggen-Anthamatten; Gedächtnis: 1. P. Stefan Zurbriggen 2. Leonie und Salomon Zurbriggen-Bilgischer 3. Marliese Kiechler-Zurbriggen
Balen: **09.00 Krankenkommunion**

29. Sa. Fest der hl. Katharina von Siena
Heim: **16.30 Sonntagsmesse**
Grund: *GV der Walliser Jagdgesellschaften*
18.15 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse

30. **Vierter Sonntag der Osterzeit – Guthirtsonntag: Weltgebetstag für geistliche Berufe**
Grund: **09.00 Amt**
Balen: **10.30 Amt**
Opfer: Belange der Pfarrei

Mai 2023

Der **Monat Mai** ist seit alter Tradition der besonderen Verehrung der Muttergottes geweiht. Maria hat uns Jesus, den Gottessohn, unseren Heiland und Erlöser, geboren. Wenn wir sie ehren, ehren wir gleichzeitig auch immer ihren Sohn. So sind wir in diesem Monat eingeladen, das altehrwürdige Gebet des Rosenkranzes (neu) zu schätzen!

Grund: Montag bis Freitag 19.30 Uhr Rosenkranzgebet vor dem prächtigen Rosenkranzaltar in der Pfarrkirche. Alle sind herzlich willkommen!

2. Di. Hl. Sigismund von Burgund
Heim: **10.30 Wortgottesfeier**
Balen: **19.30 Hl. Messe**
Saaser Firmlinge besuchen Sitten

3. Mi. Fest der hll. Philippus und Jakobus
Grund: Messe entfällt!
Saaser Messdiener-Ausflug in die Hostienbäckerei nach Collombey und in die Abtei St-Maurice

Pfarreinachrichten

Unsere Verstorbenen

† Antonia Burgener-Zurbriggen

«Gott sei gelobt, gepriesen und gedankt!» – Worte, die für Antonia immer eine sehr grosse Bedeutung hatten. Nach jedem Pflanzen drückte Antonia mit dem Rechen ein Kreuz in die frische Erde und sprach dankend die Worte: «Gott sei gelobt, gepriesen und gedankt!» Auch als der letzte Heuballen in der Scheune eingebracht war, sprach sie dankend die Worte: «Gott sei gelobt, gepriesen und gedankt!»

Worte, die einen tiefen Einblick in Antonias Leben aufzeigen. Anerkennung, Wertschätzung und Dankbarkeit gegenüber Gott, den Menschen und dem Leben. Mitmenschen wertschätzen, anerkennen und ihnen danken – und wenn es auch nur ein dankbares Lächeln war – waren für Antonia selbstverständlich! In der heutigen hektischen Welt wird vieles als zu selbstverständlich angesehen, ohne zu erkennen oder zu erahnen, wie viel Hilfe und Beistand uns auch durch Gott und Menschen zuteilwerden können.

D'Antonia ging positiv durch das Leben, war für die Mitmenschen da und bereit, auch Verantwortung zu übernehmen. Dort wo es nötig war, hat sie offen und ehrlich ihre Meinung kundgetan. Sie war da, wenn sie gebraucht wurde.

Antonia Burgener wurde am 29. November 1927 ihren Eltern Alois und Maria geborene Bumann als sechstes und jüngstes Kind in die Wiege gelegt. Zusammen mit ihren vier Brüdern Simon, Philemon, Ludwig und Gustav und mit ihrer Schwester Ida wuchs sie in Saas-Balen auf.

Ihr Vater Alois starb früh, bereits 1936, als Antonia gerade mal 9 Jahre alt war. Auch ihre drei Brüder Simon, Philemon und Ludwig verstarben in den Jahren 1937 bis 1942 an den Folgen der Stollenkrankheit. Für Antonia war dies eine sehr harte und traurige Zeit.

1945 heiratete Antonia ihren über alles geliebten Sigismund in der Rundkirche zusammen mit ihrem Bruder Gustav und zwei weiteren Paaren. Miteinander feierten die Paare auf dem Postplatz ihre Hochzeit. Mit Sigismund durfte sie 62 gemeinsame erfüllte und glückliche Jahre erleben.

1946 nahmen die glücklichen Eltern ihre erste Tochter Frieda in ihre Arme. 6 Jahre später erblickte Sonja als zweite Tochter das Licht der Welt. Im Laufe der Zeit konnte Antonia sechs Enkelkinder als Grossmama und fünf Urenkel als Urgrossmama im Leben willkommen heissen und begleiten.

In den jungen Jahren durfte Antonia im Hotel Gletschergarten in Saas-Fee arbeiten, und als Sigismund als Maurer in der Deutschschweiz arbeitete, folgte Antonia ihm nach und arbeitete dort als Fabrikarbeiterin. Als sie ins Wallis zurückkehrten, kümmerte sie sich fortan um die Familie und die Landwirtschaft. Viele Jahre arbeitete sie zudem in der Hauswirtschaft im Hotel Beau-Site in Saas-Fee. Später half sie tatkräftig ihren Töchtern, wo immer Hilfe und Unterstützung nötig waren.

Z'Matt war immer ein Ort, zu dem Antonia sehr verbunden war und den sie sehr liebte. Ein wahres Stück Heimat, ein Ort der Geborgenheit mit vielen schönen Erinnerungen. Noch im letzten Sommer war sie über 2 Wochen dort oben und hat jeden Tag genossen.

Auch das Zusammenleben in der Dorfgemeinschaft, mit Freunden und Familie waren ihr sehr wichtig. Am Herzen lag ihr der Mütterverein. Als Gründungsmitglied durfte sie gemeinsam mit den Müttern einen wichtigen Verein für das Dorfleben ins Leben rufen. Unvergesslich sind ihre Theaterauftritte, auch noch im hohen Alter. Viele Jahre hat sie zudem das Trauermahl in der Turnhalle organisiert.

«Wo man singt, da lass dich ruhig nieder» war ihr Motto. Der Kirchenchor machte sie sehr glücklich. Sie kehrte nach all den Proben und Auftritten immer wieder zufrieden und erfüllt nach Hause zurück. Mit Stolz nahm sie die Bene Merenti Auszeichnung in Empfang und war dankbar für all das Gute und die Unterstützung, die ihr vom Chor geschenkt wurden.

Die Gemeinschaft des Antoniusvereins des Saastales schätzte sie sehr. Das jährliche Treffen am Antoniustag war für sie ein Festtag mit vielen Freunden.

Antonia ging stets mit erhobenem Kopf und einem breiten Lächeln durchs Leben – ein wahrer Sonnenschein. Voller Optimismus und mit Selbstbewusstsein meisterte sie ihren Alltag und ging stets mit gutem Beispiel voran. So auch jetzt!

Die gottgegebene Lebenssanduhr ist am Freitag, 17. Februar am Abend abgelaufen und Gott hat Antonia zu sich gerufen. Friedlich ist sie eingeschlafen.

Was uns bleibt, ist die Erinnerung an die schöne, unvergessliche Zeit und unsere grosse Dankbarkeit für jeden einzelnen Moment, den wir mit ihr verbringen durften. Dankeschön vielmals für alles und mit den Worten von Antonia: «Gott sei gelobt, gepriesen und gedankt!»

† Emil Bilgischer-Andenmatten

Alles hat seine Zeit,
es gibt eine Zeit der Freude,
eine Zeit der Stille,
eine Zeit des Schmerzes, der Trauer und
eine Zeit der dankbaren Erinnerung.

Emil war ein fröhlicher Mensch, der die Geselligkeit liebte und gerne unter den Leuten war. Oftmals war er auf Skiern, zu Fuss oder mit seinem geliebten Oldtimer unterwegs. So war er auch noch am Sonntag vor seinem Tod auf Kreuzboden und Hohsaas anzutreffen. Ein guter Kollege hat uns für immer verlassen, seine Frohnatur und seinen Schalk werden wir vermissen. Sein Stammplatz in der letzten Bank in unserer Pfarrkirche wird künftig leer bleiben.

Emil konnte nicht untätig zu Hause sitzen. Es zog ihn immer wieder hinaus in Gottes schöne Bergwelt und auf die Strassen unseres Lebens. So nahm er beispielsweise nach seiner Pensionierung als Postchauffeur mit Leidenschaft an verschiedenen Oldtimer-Treffen teil, an die ihn seine Frau Roseli begleitete. Etliche Stunden verbrachte er mit der Restauration und Instandsetzung seines geliebten Oldtimers. Es machte ihn stolz, mit seinem schwarz glänzenden, tipptopp polierten Fahrzeug am 1. August-Umzug teilzunehmen oder Brautpaare damit zu chauffieren. Oft war Emil auch in seiner Werkstatt anzutreffen, in der er so manchen Weihnachtsstern anfertigte.

Bei all seinen vielen Unternehmungen war es ihm vor allem wichtig, dass es seiner Familie und seinen Freunden und besonders seinen beiden Gettikindern gut ging. Gerne sagen sie heute: «Danke, Emil, fer diini Hilfsbereitschaft, diini Ziit und diini fröhlich Art, wo dü iisch entgägo gebrungo hesch.»

Und nun hat Emil im Glauben an die Auferstehung seine letzte Fahrt angetreten. Und so wie draussen die Natur noch kahl daliegt, aber doch bereits in manchen Gärten die ersten Tulpen langsam erblühen, so wird auch unser Leben im Tod gewandelt.

Ich, dein Gott, bin bei dir, wenn du alleine bist.
Ich bin bei dir, wenn du traurig bist.
Ich bin bei dir an jedem deiner Tage.
Ich bin bei dir, wenn deine Reise zu Ende geht.

Emil, wier vermisse dich obena ine Fährigu, hie in der oboru Gassa und in ischum Dorf. Vergälts Gott fer alles!

Winteranlass FMG – Abendspaziergang

Zum 1. Mal führten wir unser Winterprogramm am 18. Januar zusammen mit den Frauen der Nachbargemeinden durch. Insgesamt 74 Frauen nahmen an diesem Anlass teil. Um 19.00 Uhr war Treffpunkt in Saas-Almagell und sobald alle Frauen vor Ort waren, machten wir einen gemütlichen Spaziergang bis zur Kapelle «Zermeiggern».

Eine kleine Aufgabe hatte jede Frau noch vor dem Abmarsch zu erledigen. Auf einem Zettel musste jede sich selbst mit drei passenden Wörtern beschreiben. All diese Zettel wurden eingesammelt und später, im Hotel Sport, konnte jede Frau einen Zettel ziehen und versuchen, das Rätsel zu lösen. Sie musste die beschriebene Frau finden!

Bei der Kapelle angekommen, wurde uns eine Geschichte erzählt, die uns zum Nachdenken anregte. Mit Gesang und Texten wurde dann die «kleine Meditation» abgeschlossen. Mit «Gheiztum und Stäcklini» haben wir Frauen «zämo ghängertot».

Anschliessend begaben wir uns zum Hotel Sport in Saas-Almagell. Wir wurden kulinarisch mit einer Suppe, Tee und später noch mit «Chruchtele» verwöhnt. Vielen Dank an Fabienne und das Team für die gute Betreuung!

Beim gemütlichen Zusammensein, gemeinsamen Lachen und dem fleissigen Austausch wurde das Quiz allmählich von den Frauen aufgelöst. Es war sehr spannend herauszufinden, wer «die Beschriebene» ist oder sein könnte… Es war ein gelungener Anlass! Viele gute und fröhliche Rückmeldungen haben wir erhalten.

Danke an alle Teilnehmerinnen – es war wunderschön mit euch!

Der Vorstand

Rachmaninov-Terzett zu Besuch

Eigentlich sollten vier Männer der ukrainisch-orthodoxen Kirche die vier Gottesdienste in unseren beiden Pfarreien Balen und Grund vom 25. und 26. Februar 2023 gesanglich mitgestalten. Aber drei Männer erhielten nicht mehr rechtzeitig die Ausreiseerlaubnis des ukrainischen Aussenministeriums. So reiste diesmal Sänger Alexander, der schon mehrmals bei uns weilte, mit den beiden jungen Damen Anastasia und Alicja an.

Mit ihren klangvollen orthodoxen Fastengesängen wussten sie uns besinnlich auf die österliche Busszeit einzustimmen. Sie fühlten sich bei uns sehr wohl und waren äusserst dankbar, dass sie wenigstens für eine kurze Zeit den schrecklichen Krieg in ihrem Heimatland ein wenig «vergessen» konnten. Unsere Kollekte war ein Zeichen der Anteilnahme und der Solidarität mit dem ukrainischen Volk.

Mit dem umsichtigen Begleiter Herrn Wjatscheslav konnten wir gleich wieder ein Datum für das nächste Jahr ausmachen: Die Rachmaninov-Sänger (-innen) möchten, wenn alles klappt, am 2. Fastensonntag 2024 uns wieder besuchen. Herzlich willkommen!

Gemeinsame Feiern der Krankensalbung

Jeweils am ersten März-Sonntag begeht die Kirche in der Schweiz den Krankensonntag. Zu diesem Anlass haben auch wir in unseren beiden Pfarreien je eine gemeinsame Feier der Krankensalbung angeboten, an der jeweils rund 30 Gläubige teilgenommen haben: in Balen direkt nach der Sonntagsmesse und in Grund am Nachmittag um 14.00 Uhr.

Die Krankensalbung ist ein **Sakrament des Lebens**, das uns sehr schön aufzeigt, dass Gott unser Heil an Leib, Seele und Geist wirken will. Ja, dieses wertvolle Sakrament ist Ausdruck der Liebe Gottes, die in Jesus Christus menschliche Gestalt angenommen hat.

Von **Jesus** wird uns berichtet, dass er die Kranken mit ihren körperlichen und seelischen Schmerzen sehr ernst nimmt und ihnen nahe ist. Er berührt sie und lässt sich von ihnen berühren. Und seine Nähe richtet sie auf, ermutigt, stärkt und heilt sie. Mit Recht nennt man ihn deshalb den «Heiland». Und er fordert seine Jünger auf, es ihm gleichzutun. **«Die zwölf machten sich auf den Weg… und salbten viele Kranke mit Öl und heilten sie»**, heisst es im Neuen Testament.

Diesen Auftrag Jesu nimmt die **Kirche** bis heute wahr. **Wer ernsthaft erkrankt ist, wer unter einer seelischen Schwäche oder den Gebrechen des Alters leidet oder – wie der Katechismus der katholischen Kirche ausdrücklich festhält – «wer vor einer schweren Operation steht», ist eingeladen, die Krankensalbung, dieses wirkmächtige heilige Zeichen der Nähe und Liebe Gottes, zu empfangen.** Selbstverständlich kann man die Krankensalbung mehrmals empfangen, vor allem dann, wenn sich der Zustand des Betreffenden verschlimmert. Insbesondere von diesem Sakrament gehen viel Kraft und ein tiefer Friede aus.

Wichtig ist auch, dass Angehörige oder das Pflegepersonal dafür sorgen, dass die betreffenden Personen das Sakrament RECHTZEITIG, nach Möglichkeit bei vollem Bewusstsein, empfangen und es somit persönlich bejahen können. Es wäre falsch, vor diesem Sakrament Furcht zu haben, es unnötig hinauszuzögern oder Menschen, die dieses Sakrament für sich erbeten, komisch anzugucken. Auch ist es sinnvoll und für den Empfangenden eine Wohltat, wenn die Familienangehörigen oder auch das Pflegepersonal bei der Spendung des Sakramentes im Zimmer bleiben und mitbeten.

Nach dem Eintritt des Todes ist die Spendung der Krankensalbung nicht mehr möglich!

Hinweis: **Am Donnerstag, den 20. April findet um 10.30 Uhr eine gemeinsame Feier der Krankensalbung in unserem Alters- und Pflegeheim St. Antonius statt.**

Opfer und Spenden

Saas-Grund

Rachmaninov (Ukraine)	1 000.—
Kath. Aktion (Bistum)	197.25
Blumenschmuck	247.15
Renovation Pfarrkirche	193.75
Beerdigungen (Pfarrkirche)	658.65
Opferkerzen Pfarrkirche	901.70
Spende St. Antonius	1 000.—
Kerzen St. Antonius	489.—

Saas-Balen

Rachmaninov (Ukraine)	400.—
Belange der Pfarrei	63.25
Kath. Aktion (Bistum)	181.90
Beerdigung	346.05
Kerzenopfer Pfarrkirche	292.70
Kerzenopfer Rundkirche	360.60

Wir wünschen allen eine besinnliche Karwoche und anschliessend ein frohes, gesegnetes Osterfest! Die Freude über die Auferstehung Jesu Christi erfülle unsere Herzen mit Dankbarkeit und Zuversicht!

Nadine Venetz
ad interim

Amadé Brigger
Pfarrer

Buonasera

Erinnern Sie sich als am 13. März 2013 praktisch alle Fernsehkanäle auf Papstkanal umgestellt haben? Es knisterte vor Spannung, Papst Franziskus betrat den Balkon, eine erwartungsvolle Stille machte sich breit. In diese Stille hinein das schlichte Wort «Buonasera». Das Echo auf seine Worte und Gesten war gross. Die Kommunikation gelang, sie hat die Hörenden erreicht.

Genau dies wünschen sich alle, denen die christliche Botschaft ein Herzensanliegen ist. Die Botschaft möge die Menschen erreichen, ihnen Sinn und Halt in den unterschiedlichen Situationen des Lebens geben. Verkündigung geschieht im Alltag, im Religionsunterricht, in Bildungsabenden, am Krankenbett, in Predigt und Liturgie. Ist es nicht hie und da so, dass Sie Antworten zu hören bekommen auf Fragen, die Sie nie gestellt haben? Da gibt uns Papst Franziskus in Evangelii gaudium. Nr. 41 mit Rückgriff auf Papst Johannes XXIII. einen Rat mit auf den Weg wie Kommunikation gelingen kann.

«Zugleich erfordern die enormen und schnellen kulturellen Veränderungen, dass wir stets unsere Aufmerksamkeit darauf richten und versuchen, die ewigen Wahrheiten in einer Sprache auszudrücken, die deren ständige Neuheit durchscheinen lässt. Denn im Glaubensgut der christlichen Lehre “ist das eine die Substanz… ein anderes die Art und Weise, diese auszudrücken” … “Die Erneuerung der Ausdrucksformen erweist sich als notwendig, um die Botschaft vom Evangelium in ihrer unwandelbaren Bedeutung an den heutigen Menschen weiterzugeben”».

In welcher Art und Weise gelingt es also die Substanz des Glaubens in die heutige Zeit zu vermitteln? Folgende Punkte scheinen mir wichtig:

1. ***In den Modus des Hörens schalten***
   Jede Vermittlung der Substanz des Glaubens braucht vorerst einen Modus des Hörens auf zwei Seiten. Es gilt auf den Heiligen Geist zu hören und ebenso auf das, was die Welt bewegt. Die Nöte der Welt gehen nicht spurlos an Gross und Klein vorbei. Welche Antworten hat der Glaube auf das Weltgeschehen zu bieten, wo kann er prophetische Kritik anbringen und wo ist diakonisches Handeln gefragt. Nicht von ungefähr hat Papst Franziskus den synodalen Prozess zuerst einmal unter den Modus des Hörens gestellt.

2. ***Wach sein für die Hoffnungen und Fragen der Menschen von heute***
   In alltäglichen Begegnungen, in Alltagsgesprächen, deren Ziel nicht einfach Small Talk ist, merke ich, was den Menschen unter den Nägeln brennt, welche Hoffnung und Freude sie haben und lerne auch ihre Nöte und Ängste kennen. Auf das, was Männer, Frauen und Kinder im Innersten bewegt, eine Antwort aus dem Glauben zu finden, fordert heraus und ist zugleich spannend.

3. ***Keine Belehrungen***
   Kein Christ, keine Christin hat die absolute Wahrheit für sich gepachtet. Christen und Christinnen begegnen den Menschen auf Augenhöhe und dienen ihnen. Daher ist die Sprache nicht belehrend, viel eher einladend, suchend, zum Weiterdenken anregend. Es ist möglich, in die Sprachschule der Literaten zu gehen, um sich eine gewisse Sprachgewandtheit anzueignen.

4. ***Nicht Wasser predigen und Wein trinken***
   Jedes Sprechen über den Glauben misst sich an den Taten im Alltag. Kommunikation ist nicht nur Sprache, sondern auch Handeln. Das berührt den Punkt der Glaubwürdigkeit. Sprechen und Tun bilden eine Einheit. Wo dies gelingt, kann Gott mitten in der Kommunikation erfahren werden.

Möge die Kommunikation so gelingen, dass der Glaube die Lebensgrundlage bleiben oder werden kann.

Madeleine Kronig, Mitglied Kerngruppe «üfbrächu»

Fee und Almagell nach dem Dossier